



Dr. Hans-Joachim Lutz †



Am 20. Dezember 2019 starb Dr. Hans-Joachim Lutz, Facharzt für Chirurgie aus Murnau, im Alter von 72 Jahren.

Lutz wurde 1947 in Tegernsee geboren, studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universi-

tät München, legte 1974 das Staatsexamen ab, promovierte und erhielt 1975 die Approbation. Danach arbeitete er unter anderem in den Krankenhäusern Bogen und Starnberg und an der Chirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern. 1982 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und 1990 die Fachkunde Rettungsdienst. Bereits seit 1975 war er als Notarzt tätig und baute einen eigenen Notarztstandort für Germering und später gemeinsam mit Gröbenzell auf. Im Landkreis Fürstenfeldbruck war er auch als Leitender Notarzt und seit 1981 als Chefarzt des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) im Bezirk Oberbayern tätig. 1983 ließ sich Lutz in Germering in einer eigenen Praxis mit dem Schwerpunkt Ambulantes Operieren nieder.

Die ärztliche Standesvertretung und die Berufspolitik lagen ihm sehr am Herzen und er hat sich stark dafür engagiert. So war er von 1996 bis 2005 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Fürstenfeldbruck und von 2005 bis 2015 Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern. Von 1999 bis 2015 war er Mitglied im Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Außerdem war er viele Jahre Delegierter zur BLÄK und Abgeordneter zum Deutschen Ärztetag. Er gehörte nicht nur dem Prüfungsausschuss Chirurgie an, sondern war auch Mitglied des Ausschusses für Weiterbildungs- und Widerspruchsfragen. Beim Hartmannbund war er Geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes, Bezirksvorsitzender für Oberbayern, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung der

Aus- und Fortbildung in den medizinischen Berufen e. V., Beisitzer im Vorstand der Landeszentrale für Gesundheit (LZG) und 31 Jahre lang kommunalpolitisch aktiv für die CSU im Kreistag Fürstenfeldbruck. Seine großen Verdienste wurden mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.

Wir verlieren mit Dr. Hans-Joachim Lutz einen äußerst engagierten Arzt und erfolgreichen Berufspolitiker, der für seine freundschaftliche, ausgeglichene und humorvolle Art sehr geschätzt war. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie – wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Gerald Quitterer
Präsident der BLÄK*

Dr. Peter Braun 80 Jahre

Am 6. Januar 2020 wurde Dr. Peter Braun, Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Allgemeinmedizin aus Schlehdorf im oberbayerischen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, 80 Jahre alt.

Braun wurde am 6. Januar 1940 in Waiblingen geboren. Nach dem Studium der Humanmedizin legte er 1965 das Staatsexamen in München ab und erhielt 1966 die Promotion. Im selben Jahr begann er seine Tätigkeit als Medizinalassistent im Krankenhaus Altötting, welche er 1967 im Krankenhaus Nymphenburg fortsetzte. 1968 erlangte er die Approbation. Nachdem er nach Absolvierung der vorgeschriebenen Weiterbildungen 1973 als Facharzt für Chirurgie anerkannt worden war, begann er seine ärztliche Tätigkeit als Oberarzt im Josefs-Krankenhaus Kötzing.

1975 ließ Braun sich in seiner Allgemeinarztpraxis in Schlehdorf nieder. Einige Jahre später erwarb der passionierte Motorradfahrer den Qualifikationsnachweis „Schutzimpfungen“. 2008 ist er in den verdienten Ruhestand gegangen.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt brachte sich der Jubilar auch in die ärztliche Selbstverwaltung ein. So war er von 1992 bis 2005 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Bad Tölz-Wolfratshausen und wirkte als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1999 bis 2008 im Bayerischen Ärzteparlament mit. Ferner engagierte er sich von 1998 bis 2008 als Weiterbildungsbefugter.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Professor Dr. Peter Heidenreich 80 Jahre

Am 14. Dezember 2019 wurde Professor Dr. Peter Heidenreich, Facharzt für Nuklearmedizin aus Neusäß, 80 Jahre alt.

Heidenreich studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München Medizin, legte 1966 das Staatsexamen ab und promovierte. Seine Medizinalassistenzeit absolvierte er am Max-Planck-Institut für Biochemie München, an der Nuklearmedizinischen Abteilung der Universitätskliniken Bonn-Venusberg und am Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg. 1969 erhielt er die Approbation und war dann als wissenschaftlicher Assistent an der Nuklearmedizinischen Klinik und Poliklinik rechts der Isar der Technischen Universität (TU) München bis 1977 tätig. 1978 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Nuklearmedizin. 25 Jahre lang, von 1977 bis 2002, war der Jubilar als Chefarzt für die Klinik für Nuklearmedizin am Klinikum Augsburg verantwortlich.

Bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) war Heidenreich von 2003 bis 2007 Fachlicher Leiter der Ärztlichen Stelle Nuklearmedizin und im Anschluss bis 2014 Mitglied der Expertenkommission Nuklearmedizin. Er war außerdem viele Jahre Mitglied im Fachberatergremium im Gebiet Nuklearmedizin und Vorsitzender der Prüfungsausschüsse der BLÄK. Der Jubilar hat entscheidend an der Konsolidierung der Qualitätssicherung für die Nuklearmedizin in Bayern mitgewirkt. Neben seinen umfangreichen beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben widmet er sich auch der Musik und spielt Kontrabass beim Augsburger Ärztetheater, dessen Vizepräsident er ist. Außerdem ist er Gründungsmitglied und Vorsitzender des „Fördervereins der Klinik für Nuklearmedizin am Klinikum Augsburg“.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Professor Dr. Peter Wünsch 75 Jahre

Am 2. Januar 2020 feierte Professor Dr. Peter Wünsch aus Nürnberg einen „halbrunden“ Geburtstag.

Geboren wurde Wünsch 1945 in Eger. Nach Abitur und Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen legte der Jubilar 1972 die ärztliche Prüfung ab und promovierte im gleichen Jahr; die Approbation erhielt er im Folgejahr. 1979 bekam Wünsch die Anerkennung zum Facharzt für Pathologie, nachdem er seine ärztliche Weiterbildung am Pathologischen Institut der Universität Würzburg absolviert hatte.

Am 1. Januar 1988 wurde Wünsch zum Vorstand des Instituts für Pathologie am Klinikum Nürnberg ernannt, eine Funktion, die er bis zu seinem Ruhestand innehatte. Wünsch war darüber hinaus ein engagierter Weiterbildungsbeauftragter.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit führte Wünsch viele Jahre auch berufspolitische Funktionen aus, so war er langjährig Delegierter zu Bayerischen Ärztetagen und Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen. Darüber hinaus engagierte sich Wünsch noch in zahlreichen Gremien der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Zum Beispiel war er Mitglied des Ausschusses für Weiterbildungs- und Widerspruchsfragen, Mitglied des Fachberatergremiums im Gebiet Pathologie sowie Mitglied des Prüfungsausschusses im Gebiet Pathologie. Seit 2014 ist Wünsch – gemeinsam mit Dr. Christiane Eversmann – Ombudsmann für Weiterbildungsfragen der BLÄK. Wünsch ist 1. Vorsitzender des Fördervereins der Paracelsus Medizinische Privatuniversität in Nürnberg; ein Verein, der seit 2016 existiert.

Herzliche Glückwünsche!

Die Redaktion

Dr. Eugen Allwein 70 Jahre

Am 19. Dezember feierte Dr. Eugen Allwein seinen 70. Geburtstag. Allwein, Jahrgang 1949, ist ein echtes „Münchener Kind!“ und studierte nach dem Abitur am Münchner Wilhelmsgymnasium Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, an der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität München. 1975 legte er die ärztliche Prüfung ab, 1976 promovierte er und im gleichen Jahr erhielt er seine Approbation. Allwein war anschließend Medizinalassistent in der II. Medizinischen Klinik am Klinikum rechts der Isar, in der Frauenklinik und geburtshilflichen Abteilung am gleichen Klinikum sowie in der internistisch-gastroenterologischen Praxis von Dr. Otto Allwein. 1979 ließ sich Allwein als praktischer Arzt in eigener Praxis in München-Trudering nieder. Diese Praxis führte sein Vater von 1931 bis 1979, davor führte sie bereits sein Großvater, Sanitätsrat Dr. Anton Allwein, am Wiener Platz in München-Haidhausen von 1899 bis 1931. 1990 erhielt Eugen Allwein die Anerkennung als Allgemeinarzt.

Berufspolitisch engagierte sich der Jubilar sowohl in den ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns als auch beim NAV-Virchow-Bund, Kreisverband München. Allwein war von 1991 bis 2008 Delegierter zur BLÄK, Mitglied des Hochschulausschusses der

BLÄK von 1999 bis 2008 sowie Weiterbildungsbeauftragter. Der Münchner Allgemeinarzt gilt auch als ein „Pionier in Sachen Bereitschaftspraxis“ an der München Klinik Neuperlach. Ab 1992 unterrichtete der Hausarzt im Rahmen des an der TU laufenden „Modellversuchs Lehrveranstaltung Allgemeinmedizin“.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Götz Erhard 70 Jahre

Am 6. Dezember 2019 wurde Dr. Götz Erhard, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Wegscheid im niederbayerischen Landkreis Passau, 70 Jahre alt.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Tübingen und München legte er 1975 in München das Staatsexamen ab, erhielt 1976 die Promotion und 1977 die Approbation. Im selben Jahr begann er als Assistenzarzt im Krankenhaus Fürstenzell zu arbeiten. Nach einer weiteren Zwischenstation als Assistenzarzt am Klinikum Passau von 1978 bis 1980 eröffnete er 1980 seine Allgemeinarztpraxis in Wegscheid. Diese übergab er 2015 in jüngere Hände, ist dort aber bis heute tätig. Der Jubilar erwarb außerdem die Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin, Umweltmedizin und Sportmedizin. Ferner war er als Notarzt, in der Suchtmedizin und als Weiterbilder in der Allgemeinmedizin tätig.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Arzt engagierte sich Erhard auch in der ärztlichen Selbstverwaltung. So war er von 1991 bis 2003 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Passau und wirkte als Delegierter zur Bayerischen Landesärztekammer von 1995 bis 1998 im Bayerischen Ärztepaparatment mit.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Rascher 70 Jahre

Am 2. Januar 2020 feierte Professor Dr. Dr. h. c. Wolfgang Rascher, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin aus Erlangen, seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln und der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg bestand er 1976 das Staatsexamen und promovierte. 1977 erhielt er die Approbation und absolvierte danach die Weiterbildung am Pharmakologischen Institut der Universität Heidelberg und der Universitätskinderklinik Heidelberg. 1982 wurde er in Pharmakologie habilitiert und wurde 1987 zum Professor ernannt und erhielt die Anerkennung als

Facharzt für Kinderheilkunde. Zusätzlich erwarb er die Schwerpunktbezeichnungen Neonatologie und Nephrologie in der Kinder- und Jugendmedizin. Von 1987 bis 1993 war Rascher Oberarzt in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Essen und danach bis 1998 Leiter der Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie am Zentrum für Kinderheilkunde der Justus-Liebig-Universität Gießen und Geschäftsführender Ärztlicher Direktor der Klinik. 21 Jahre lang, von 1998 bis Juni 2019, war er Direktor der Klinik mit Poliklinik für Kinder und Jugendliche an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Der Jubilar ist Mitglied in einer Vielzahl von Fachgesellschaften, unter anderem in der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, der European Society of Pediatric Research und der International Pediatric Nephrology Association. Er ist außerdem Ehrenmitglied der ungarischen pädiatrischen Gesellschaft und erhielt 2004 die Ehrendoktorwürde der Universität Pécs in Ungarn.

Neben seinen umfangreichen beruflichen Tätigkeiten übernahm Rascher auch einige Zusatzaufgaben, unter anderem ist bzw. war er Vorsitzender der Kommission Arzneimittel für Kinder und Jugendliche am Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), Mitglied der Zulassungskommission des BfArM, Mitglied der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft und Vorsitzender der Süddeutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. Bei der Bayerischen Landesärztekammer ist der Jubilar Mitglied der Ethikkommission und war viele Jahre in der Prüfungskommission tätig. Für seine wissenschaftliche Tätigkeit wurde er unter anderem mit dem Adalbert-Czerny-Preis der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin und dem Franz-Gross-Wissenschaftspreis der Deutschen Hypertonie-Gesellschaft ausgezeichnet.

Alles Gute zum 70. Geburtstag!

Die Redaktion

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Altötting

1. Vorsitzender:

Dr. Gerhard Gastroph, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Altötting (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:

Dr. Dr. habil. Gunther Mayer, Facharzt für Innere Medizin, Burghausen (Wiederwahl)

Ärztlicher Kreisverband Fürstfeldbruck

1. Vorsitzender:
Dr. Andreas Forster, Facharzt für Diagnostische Radiologie, Olching

2. Vorsitzender:
Dr. Torsten Pippig, Facharzt für Orthopädie, Fürstfeldbruck

Ärztlicher Kreisverband Ostallgäu

1. Vorsitzende:
Dr. Marlene Lessel, Fachärztin für Innere Medizin und Fachärztin für Pathologie, Kaufbeuren (Wiederwahl)

2. Vorsitzende:
Dr. Sabine Sprich, Praktische Ärztin, Biessenhofen (Wiederwahl)

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Verdienstkreuz am Bande
Dr. Christian Alex, Arzt, Waal

Dr. Barbara Dünzl, Fachärztin für Anästhesiologie, Schwandorf

Dr. Winfried Strauch, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Bamberg

Verdienstmedaille
Dr. Karl Friedrich Klein, Facharzt für Chirurgie, Traunstein

Dr. Dipl.-Biol. Thomas Breidenbach, Facharzt für Chirurgie, Geschäftsführender Arzt der Region Bayern der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), hat die DSO nach über zehn Jahren nach unermüdlichem Einsatz für die Organspende zum Ende des Jahres verlassen.

Neun Jahre hat Breidenbach das DSO-Team in Bayern geführt, sich immer visionär für das große Ganze eingesetzt, voller Achtsamkeit für die Organspenderinnen und Organspender und deren Angehörigen. Breidenbach hat die Region Bayern gestärkt und die Organspende in Bayern weitergebracht, sei es im persönlichen Kontakt mit den Kliniken oder entsprechenden Fachgesellschaften, Partnern (Ministerium, Krankenhausgesellschaft, Ärztekammer, Patientenverbände und andere) oder mit seinem Engagement bei internationalen Projekten. Das Qualitätsmanagement hat sich in den vergangenen Jahren dank seines Zutuns grundlegend verändert, regelmäßig erfolgt nun eine Evaluation der Qualität der entnommenen Organe – ein Bereich, für den sich Breidenbach besonders eingesetzt hat. Seine Hauptmotivation war immer, sich für die Menschen auf der Warteliste einzusetzen.

Professor Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch, Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische Chirurgie, Direktor der Plastisch- und Handchirurgischen Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde in Anerkennung einer Veröffentlichung in der Zeitschrift *Handchirurgie Mikrochirurgie Plastische Chirurgie*, der Best-Paper-Award 2018 verliehen.

Privatdozent Dr. Werner Krutsch, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfallchirurgie des Universitätsklinikums Regensburg (UKR), wurde in das höchste medizinische Gremium des Deutschen Fußball-Bundes e. V. (DFB) gewählt.

Professor Dr. Friedrich Paulsen, Facharzt für Anatomie, Leiter des Lehrstuhls für Funktionelle und Klinische Anatomie der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde für eine Amtszeit von zwei Jahren (2020 bis 2022) zum Präsidenten der European Federation for Experimental Morphology (EFEM – Dachverband der Europäischen Anatomen) gewählt.

Dr. Irmgard Pfaffinger, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, wurde als Vorsitzende des Vorstands im Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie bestätigt.

Cartoon

